

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON B 40 5 20, KL. 1121, 1199, 119

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Samstag, 14. Jänner 1956

Blatt 47

## Auch weiterhin Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

=====

14. Jänner (RK) Soeben ist die erste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers in diesem Jahr erschienen. Es ist gleichzeitig auch die erste Ausgabe nach dem Ablauf des Wohnungsanforderungsgesetzes. Die Einrichtung des Wohnungstausch-Anzeigers, die sich seit 1948 bestens bewährt hat und mit deren Hilfe Tausende eine ihrem Wunsche entsprechende Tauschwohnung gefunden haben, steht also weiterhin den Interessenten zur Verfügung. Die Formalitäten des Wohnungstausches werden ja durch den Ablauf des Wohnungsanforderungsgesetzes insofern erleichtert, als jede Wartezeit wegfällt. Für den Tausch ist ausschließlich die Zustimmung des Hauseigentümers notwendig. Diese kann nun allerdings nicht mehr, auch wenn sie ohne triftigen Grund verweigert wird, durch wohnbehördliche Anordnung ersetzt werden.

Der neue Tauschanzeiger enthält wieder auf 40 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, sowie Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern. Ferner bringt der Amtliche Wohnungstausch-Anzeiger die Tabelle des neuen Reinigungsgeldes, das mit 1. Jänner erhöht wurde.

Eine Einschaltung für die nächste Nummer des Tauschanzeigers, die am 1. März erscheint, kann bis spätestens Samstag, den 18. Februar, im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden. Der Tauschanzeiger ist um 1.50 Schilling im Tauschreferat und in den Wiener Trafiken erhältlich.

- - -

Unsere Kinder sollen keine Rebläuse werden!

=====

14. Jänner (RK) Das Jugendamt der Stadt Wien, das sich schon wiederholt in Merkblättern an die Eltern der Wiener Kleinkinder gewendet hat, bringt nun ein neues Merkblatt heraus, das die Eltern davor warnt, ihren Kindern Alkohol, gleichgültig in welcher Form, zu geben. "Unsere Kinder sollen keine Rebläuse werden", verlangt das Jugendamt in Anspielung an ein bekanntes Lied vom Weintrinker, der am liebsten eine Reblaus werden möchte. Manche Eltern werden sich vielleicht sagen, es sei Unsinn von einem Amt, anzunehmen, daß ihre Kinder Alkohol bekommen. Wie notwendig jedoch die Mahnung des Jugendamtes ist, erläutert das Merkblatt. Viel öfter als man glaubt, spielt selbst im Leben unserer Kleinkinder der Alkohol eine bedeutende Rolle. Das Jugendamt zitiert einige Aussprüche von Kindern, die im Kindergarten erzählen:

Loisl: "Mein Vater trinkt immer ein Bier. Ich krieg auch eins. Ich darf aus meinem kleinen Krügel trinken." (Und Loisl ist blaß, schläft schlecht und ist immer unruhig.)

Mimi: "Meine Mutti hat mir einen Schnaps gegeben, als ich krank war. Der war gut. Wenn ich einen will, sag' ich schnell, mir tut der Bauch so weh, und dann gibt mir die Mutti einen." (Auch Mimi fällt durch Blässe auf; sie ist streitsüchtig und freudlos.)

Paul: "Wir trinken alle Tage Bier, drei Flaschen. Der Vater, die Mutter, die Hanni und ich. Bier kriegen wir, soviel wir wollen, aber Wein nur einen Schluck, weil der dumm macht, den trinken nur der Vater und die Mutter." (Auch Paul und sein Schwesterchen wälzen sich gequält auf ihren Ruhebettchen herum, während andere glücklichere Kinder in den zwei Stunden Mittagsruhe des Kindergarten-tages fest schlafen. Beide Kinder haben leichte Entartungen des Knochenbaues und eine graue Gesichtsfarbe.)

Fritz: "Der Vati sagt immer: "Trink, trink!" Aber die Mutti mag keinen Wein und ich mag auch keinen. Wenn ich groß bin, werf' ich den Vater hinaus!" (Dieses Kind ist Zeuge des bitteren Kampfes der Mutter mit dem trunksüchtigen Vater. Es weint oft bei geringsten Anlässen, wirft sich hin und schluchzt haltlos. So weint wohl oft auch seine Mutter.)

"Die Krankengeschichten aus den psychiatrischen Kliniken und

aus den Trinkerheilstätten beweisen zu deutlich", so fährt das Merkblatt des Jugendamtes fort, "daß die Neigung zum Alkohol den Kindern meist sehr frühzeitig durch die Eltern eingepflanzt wird. Wenn auch Vater und Mutter den Kindern keinen Alkohol, also kein Bier und keinen Wein, zu trinken geben, so loben sie doch vor ihnen das "Gläschen" meist zu sehr. Das aber ist entscheidend: das Beispiel der Eltern, ihr Urteil, das gerade bei festlichen Anlässen die Kinder sehr beeindruckt. Wir meinen daher, daß ein Vater niemals erklären sollte: "Mein Krügel oder mein Viertel Wein muß ich einfach haben." Wir sind der Ansicht, daß die Mutter nicht oft sagen sollte: "Einmal in der Woche muß ich ins Kino gehen." Solches Beispiel führt dazu, daß eben auch das Kind jeden Tag sein Zuckerl usw. haben will, um einschlafen zu können. Vielleicht wird sich später dann das Kind, nicht ans Verzichteten gewöhnt, schon als Schüler jeden Film anschauen wollen, und sei er noch so schlecht! Vielleicht wird es dann frühzeitig zur Zigarette greifen, um schließlich bereits als Jugendlicher zu trinken beginnen."

- - -

#### Die Ergebnisse der Verkehrsenquête

=====

14. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Leopold Thaller spricht Mittwoch, den 18. Jänner, um 18.30 Uhr, im Institut für Wissenschaft und Kunst, 7, Museumstraße 5, über das Thema "Die Ergebnisse der 1. Wiener Verkehrsenquête".

- - -

#### Die Mutter von Stadtrat Dkfm. Nathschläger gestorben

=====

14. Jänner (RK) Die Mutter des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, Frau Marie Nathschläger, ist Freitag früh im 85. Lebensjahr gestorben. Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Jänner, um 15.30 Uhr, im Hietzinger Friedhof statt.

- - -

Aufträge für 117 Millionen  
=====

Die Geräteaktionen der E- und Gaswerke im Jahre 1955

14. Jänner (RK) Wie der "Rathaus-Korrespondenz" vom Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger mitgeteilt wird, liegen nunmehr die vollständigen Ziffern für die Geräteaktionen der Elektrizitätswerke und der Gaswerke für das Jahr 1955 vor.

Insgesamt wurden 37.410 verschiedene Geräte (1954 34.505) im Gesamtwerte von 82,498.000 S (Vorjahr 75,595.000 S) bestellt. Dazu kommen 5.525 Gas- und Elektroinstallationsaufträge (Vorjahr 6.016) im Gesamtwerte von 9,534.000 S (1954 695.000 S für Elektroinstallationen, Gasinstallationen bei den Geräten enthalten). Schließlich wurden 3.787 Badezimmer Einrichtungen (Vorjahr 2.926) im Werte von 25,023.000 S (1954 18,041.000 S) über die Gasgemeinschaft Wien in Auftrag gegeben.

Von den 37.410 Gas- und Elektrogeräten entfielen 15.293 auf Herde, 2.291 auf 5 Liter-Durchlauferhitzer, 1.545 auf Automaten, 968 auf Speicher, 8.735 auf Kühlschränke, 34 auf Futterdämpfer, 6.593 auf Gasheizgeräte, 1.445 auf Waschmaschinen und 506 auf diverse kleinere Geräte.

Insgesamt belief sich das Auftragsvolumen im Jahre 1955 auf 117,055.000 S gegen 94,331.000 S im Jahre 1954, woraus eine Steigerung um 24 Prozent resultiert.

- - -

Ballkalender  
=====

14. Jänner (RK) In der Woche vom 16. bis 22. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Musikvereinssaal (Techniker-Ball).

Mittwoch: Parkhotel Hübner (Freunde des Hietzinger Gymnasiums).

Donnerstag: Sophiensaal (ÖVP Landstraße), Kursalon (Hochschulerverbindung "Amelungia"), Münchner-Hof (Handelsschule

Neumann).

Freitag: Sophiensaal (Verein der Kriminalbeamten), Konzert-  
haus (Wiener Juristenverein), Messepalast (Landesinnung der Speng-  
ler und Kupferschmiede), Palais Pallavicini (Gesellschaft der  
Chemiewirtschaft), Wimberger (Fünfhauser Tischlermeister), Schwe-  
chater-Hof (Klub der Schuhmachersöhne und -töchter, Landstraßer  
AC.), Münchner-Hof (Katholischer Gesellenverein). +)

Samstag: Sophiensaal (Verein der Oberösterreicher), Konzert-  
haus (Österreichischer Wirtschaftsbund), Messepalast (Landesinnung  
der Mechaniker), Parkhotel Hübner (Betriebsrat der Verbundgesell-  
schaft), Kursalon (Firma Fritz Mautner), Wimberger (Obst- und Ge-  
müsehändler), Münchner-Hof (Basketball-Verband), Zögernitz (Unter-  
stützungsverein der Rauchfangkehrer), Gschwandner (Wiener Sport-  
klub).

Sonntag: Wimberger (Pfarre Neu-Fünfhaus), Schwechater-Hof  
(Segelfliegergruppe Wien).

+ ) Kursalon (Freunde des Floridsdorfer Realgymnasiums).

- - -